

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis im Fach Alte Geschichte



**Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik
Universität Heidelberg**

Sommersemester 2009

Wichtige Hinweise

Eine **Informationsveranstaltung** für StudienanfängerInnen im **Studiengang B.A. Alte Geschichte 50% und 25%** findet am Dienstag, den 24. März 2009 um 11:00 Uhr im Hörsaal 313 des Seminars für Alte Geschichte (Marstallhof 4, 2. OG) statt.

Eine Informationsveranstaltung für StudienanfängerInnen im Studiengang **Lehramt Geschichte sowie B.A. Geschichte 75% und 25%** wird vom Historischen Seminar der Universität Heidelberg organisiert. Bitte informieren Sie sich über die Termine auf der Website des Historischen Seminars.

Die **Anmeldung für die Proseminare, Tutorien und Quellenübungen** findet zentral statt. Am Donnerstag, 26. März 2009 können ab 8:30 Uhr bei der Bibliotheksaufsicht des Seminars für Alte Geschichte Nummern gezogen werden, in deren Reihenfolge die Anmeldung dann ab 11:00 Uhr im Hörsaal 313 des Seminars für Alte Geschichte erfolgt.

Eine Anmeldung für den Besuch der **Vorlesungen** ist nicht erforderlich; die Anmeldung in den **Mittelseminaren** erfolgt in der 1. Sitzung.

Die Anmeldung für das **Hauptseminar** von **Herrn Prof. Kai Trampedach** (kai.trampedach@zaw.uni-heidelberg) und von **Frau Prof. Dr. Eftychia Stavrianopoulou** (eftychia.stavrianopoulou@zaw.uni-heidelberg.de) erfolgt per Email. Die Anmeldung für die Hauptseminare von **N.N.** findet im Sekretariat statt.

Die **Lateinklausur** findet regelmäßig zu Beginn und Ende eines jeden Semesters statt. Eine Anmeldung für die Klausur muss rechtzeitig im Sekretariat des Seminars für Alte Geschichte erfolgen (bitte beachten Sie die Aushänge im Seminar). Im SoSe 2009 findet die Lateinklausur am 31.3.2009 und 7.7.2009 statt.

Die Sprechzeiten aller Dozenten und Dozentinnen können der Website des Seminars entnommen werden.

Überblick

Zuordnung der Lehrveranstaltungen zu den Modulen im B.A.-Studiengang Alte Geschichte

I. Basismodul Griechische Geschichte (1.-2. Semester)

1) Proseminar mit begleitendem Pflichttutorium (alle Tutorien sind inhaltlich gleich aufgebaut; ein Termin kann frei gewählt werden)

- Die Perserkriege

- Der römische Imperialismus

2) Überblicksvorlesung

- Die hellenistische Staatenwelt

3) Quellenübung

- Große Griechen und Römer – Lektüre ausgewählter Textauschnitte Plutarchs
- Pausanias

II. Basismodul Römische Geschichte (2.-3. Semester)

1) Proseminar

- Der römische Imperialismus

- Caesar

- Die Verwaltung des römischen Reiches in der Kaiserzeit

- Aufstieg und Niedergang des konstantinischen Kaiserhauses

2) Überblicksvorlesung

- Augustus

- Römische Sozialgeschichte

3) Quellenübung

- Große Griechen und Römer – Lektüre ausgewählter Textauschnitte Plutarchs

4) Einführung in die Papyrologie

- Einführung in die Papyrologie

III. Vertiefungsmodul Griechische Geschichte (4.-5. Semester)

1) Hauptseminar

- Könige und Städte in der hellenistischen Zeit

2) Spezialvorlesung

- Die hellenistische Staatenwelt

IV. Vertiefungsmodul Römische Geschichte (4.-5. Semester)

1) Hauptseminar

- Rom und Karthago

- Asketen und Heilige in der Spätantike

2) Spezialvorlesung

- Augustus

- Römische Sozialgeschichte

V. Modul Quellenanalyse (4.-6. Semester)

1) Mittelseminar zu den Hilfswissenschaften

- Einführung in die griechische Epigraphik

- Frauen in der Öffentlichkeit der römischen Kaiserzeit

- Geschichte und Topographie Kilikiens

2) Mittelseminar zu den literarischen Quellen

- Codex Theodosianus

Einführung in die Alte Geschichte**PD Dr. Marietta Horster**

Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik (SAGE)

Sprechstunde:

n.V.

Veranstaltungstermine:

Dienstag 18-20 Uhr

HS HistSem

Beginn: 31.03.2009

VORLESUNGEN

Zuordnung:

Kann für den B.A. Studiengang Alte Geschichte 50% und 25% nicht angerechnet werden.

Kommentar:

Diese Vorlesung vermittelt eine Einführung bzw. einen Überblick über die wichtigsten Epochen sowie die politischen, gesellschaftlichen, religiösen und kulturellen Grundstrukturen der Antike von der archaischen Zeit bis in die Spätantike (ca. 1000 v. Chr. - 600 n. Chr.) Die Vorlesung steht grundsätzlich jedem Interessenten offen. Eine Vorlesungsprüfung (Klausur von 1 Std.) kann hier jedoch nur im Rahmen des Basismoduls ‚Alte Geschichte‘ des B.A. Geschichte abgelegt werden (d.h. nicht im Lehramtsstudiengang Geschichte und nicht im B.A. Alte Geschichte). Ein Punkterwerb im Rahmen der BA-Anforderung ‚Übergreifende Kompetenzen‘ ist durch eine erfolgreiche mündliche Prüfung am Ende der Vorlesungszeit möglich.

Literatur:

H.J. Gehrke - H. Schneider (Hrsg.), Geschichte der Antike. Ein Studienbuch (Stuttgart - Weimar 2000; 2. erweiterte Auflage 2006). Das Buch wird zur Anschaffung empfohlen; alle Teilnehmer sollten es bis zum Ende der Veranstaltung gelesen haben.

Die hellenistische Staatenwelt**Prof. Dr. Kai Trapedach**

Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik (SAGE)

Sprechstunde:

Donnerstag 14-16 Uhr, Zi. 307

Veranstaltungstermine:

Montag 11-13 Uhr

NUni HS 7

Beginn: 06.04.2009

Zuordnung:

Basismodul Griechische Geschichte

Vertiefungsmodell Griechische Geschichte

Kommentar:

Aus der gewaltigen Erbmasse Alexanders des Großen kristallisierten sich in langwierigen Kriegen Diadochenreiche unterschiedlichen Zuschnitts heraus. Daneben und darunter existierten weiterhin Stadtstaaten, Bundesstaaten, Tempelstaaten. Die Vorlesung thematisiert die politischen Strukturen der hellenistischen Epoche (323 - 30 v. Chr.), und zwar sowohl jeweils für sich als auch in der Interaktion der verschiedenen politischen Einheiten. Dabei werden die Ursachen für den (vorübergehenden) Erfolg einzelner Akteure ebenso erörtert wie die Gründe für die Instabilität des ganzen Systems und die schließliche Überlegenheit Roms. Auch kulturelle Austauschprozesse, wirtschaftliche und soziale Veränderungen sowie wissenschaftliche Entdeckungen, die das Zeitalter des Hellenismus geprägt haben, sollen zur Sprache kommen. Kurz, die Vorlesung wird sich mit Problemen der Herrschaft und Verwaltung, der Religion und politischen Philosophie beschäftigen sowie die Frage der Akkulturation stellen.

Literatur:

H.-J. Gehrke, Geschichte des Hellenismus, Oldenbourg Grundriß der Geschichte, 3. Auflage 2003. G. Shipley, The Greek World after Alexander 323 - 30 B.C., 2000.

Augustus und seine Zeit**Prof. Dr. Gabriele Wesch-Klein**

Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik (SAGE)

Sprechstunde:

Dienstag 11-12 Uhr

Veranstaltungstermine:

Dienstag 9-11 Uhr

NUni HS 9

Beginn: 07.04.2009

Zuordnung:

Basismodul Römische Geschichte

Vertiefungsmodell Römische Geschichte

Kommentar:

Gegenstand der Vorlesung ist der Prinzipat des Augustus. Dabei sollen die Persönlichkeit des Prinzeips ebenso wie die Methoden seiner Herrschaftsausübung und die umfassende Um- und Neustrukturierung des Imperium Romanum samt seiner Gesellschaft behandelt werden.

Römische Sozialgeschichte**PD Dr. Marietta Horster**

Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik (SAGE)

Sprechstunde:

n.V.

Veranstaltungstermine:

Donnerstag 11-13 Uhr

NUni HS 7

Beginn: 02.04.2009

Zuordnung:

Basismodul Römische Geschichte

Vertiefungsmodul Römische Geschichte

Kommentar:

Die Vorlesung ist eine Einführung in die soziale Welt der römischen Gesellschaft von Republik und Kaiserzeit. Zunächst wird die soziale Ausdifferenzierung der freien Bevölkerungsschichten mit Senatoren, Rittern, städtischen Oberschichten, Handwerker usw. in ihrer historischen Entwicklung vorgestellt. Mechanismen der Sozialisation durch Erziehung und Kommunikation werden an ausgewählten Beispielen diskutiert. Weitere soziale Gruppen wie das Heer, die Familie, aber auch die rechtliche Lage und wirtschaftliche Funktion der Sklaven werden ebenso thematisiert wie die rechtliche Situation und ‚soziale Wirklichkeit‘ von Frauen. Weitere Themen sind u.a. Grundzüge römischen Rechts, Wirtschaft, Demographie.

Literatur:

G. Alföldy, Römische Sozialgeschichte, 3. Auflage 1984. P. Garnsey, P. Saller (Hg.), The Roman Empire: Economy, Society and Culture, 1987. T. Parkin, A. Pomeroy, Roman Social History - A Sourcebook, 2007. F. Vittinghoff (Hg.), Europäische Wirtschafts und Sozialgeschichte der römischen Kaiserzeit, 1990.

Proseminare/Tutorien

Die Perserkriege

Dr. Irene Berti

Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik (SAGE)

Sprechstunde:

n.V

Anmeldung:

Zentral für alle Proseminare, siehe Hinweise auf S. 3

Veranstaltungstermine:

Mittwoch 11–13 Uhr

NUni HS 2

Beginn: 01.04.2009

Zuordnung:

Basismodul Griechische Geschichte

Kommentar:

Die Perserkriege sind nicht nur ein Meilenstein der griechischen Militärgeschichte, sondern auch eine wichtige Etappe in der Entwicklung der griechischen Identität und des ideologischen Selbstbewusstseins Athens. Ziel des Proseminars ist ein umfassender Überblick über die Zeit der Perserkriege und die damit verbundenen politischen Veränderungen. Dabei werden als Quellen neben wichtigen Historikern wie Herodot auch die Zeugnisse der zeitgenössischen Tragiker, sowie die auf Inschriften übertragenen attischen Urkunden der Zeit in Betracht gezogen.

Literatur:

Die Bibliographie wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Der römische Imperialismus**Dr. des. Lorand Deszpa**

Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik (SAGE)

Sprechstunde:

n.V.

Anmeldung:

Zentral für alle Proseminare, siehe Hinweise auf S.

Veranstaltungstermine:

Freitag 9–11 Uhr

SGU 1016

Beginn: 03.04.2009

Zuordnung:

Basismodul Römische Geschichte

Basismodul Griechische Geschichte

Kommentar:

Das Proseminar behandelt die Stationen, Zäsuren und Mechanismen des Aufstiegs Roms von einer regionalen Vormacht Italiens zur Supermacht der Mittelmeerwelt. Im Zentrum der Untersuchung sollen die sozialen Grundlagen der römischen Siege als auch die Frage nach einem bewussten und systematischen Imperialismus stehen. Vornehmlicher Gegenstand der Untersuchung sind die Konflikte mit Karthago und den griechischen Herrschern des Ostens (264-146 v. Chr.).

Literatur:

W. V. Harris, War and Imperialism in Republican Rome, 327-70 B.C., 1979. E. S. Gruen, The Hellenistic World and the Coming of Rome, 1984. J. Bleicken, Geschichte der römischen Republik, 6. Auflage 2004.

Caesar und seine Zeit**Dr. Irene Berti**

Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik (SAGE)

Sprechstunde:

n.V.

Anmeldung:

Zentral für alle Proseminare, siehe Hinweise auf S. 3

Veranstaltungstermine:

Freitag 11–13 Uhr

SGU 1016

Beginn: 03.04.2009

Zuordnung:

Basismodul Römische Geschichte

Kommentar:

Als erfolgreicher Feldherr und Geliebter von Kleopatra, als Gegenspieler von Cicero und Neugestalter der römischen Gesellschaft übte die Figur von Caesar, nicht zuletzt dadurch, dass er als Opfer eines Mordanschlags starb, schon immer eine enorme Faszination aus. Ziel des Proseminars ist die Erforschung der Biographie und der Taten von Caesar, sowie die Rekonstruktion der komplexen Epoche, in der er lebte. Neben der Auseinandersetzung mit den antiken Quellen, bietet das Proseminar einen kurzen Überblick über Caesars Ruhm und Mythos in den späteren Epochen.

Literatur:

Die Bibliographie wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Die Verwaltung des Römischen Reiches in der Kaiserzeit

Prof. Dr. Kai Trampedach

Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik (SAGE)

Sprechstunde:

Donnerstag 14-16 Uhr, Zi. 307

Anmeldung:

Zentral für alle Proseminare, siehe Hinweise auf S. 3

Veranstaltungstermine:

Montag 18–20 Uhr

NUni HS 7

Beginn: 06.04.2009

Zuordnung:

Basismodul Römische Geschichte

Kommentar:

Das römische Imperium in der Kaiserzeit (1. - 3. Jh. n. Chr.) wurde - gemessen an seiner Größe - mit einem minimalen Verwaltungsaufwand regiert. Was, wenn nicht eine effiziente Bürokratie, garantierte den Zusammenhalt der Ländermassen zwischen Schottland und Ägypten, zwischen dem Kaukasus und Mauretanien? Wie hat das Römische Reich funktioniert? Um diese Fragen zu beantworten, wird sich das Proseminar mit den Mechanismen römischer Herrschaft anhand sozialer und religiöser Faktoren beschäftigen; im einzelnen soll der Beitrag von Kaiser und Heer, Reichsaristokratie und Plebs urbana, Provinzen und Städten, Bürgern und Einwohnern, Klientelkönigen und dem Kaiserkult zur Organisation des Römischen Reiches untersucht werden.

Literatur:

J. Bleicken, Verfassungs- und Sozialgeschichte des Römischen Kaiserreiches, 2 Bde., 3. bzw. 4. Auflage 1994/5. F. Jacques, J. Scheid, Rom und das Reich in der Hohen Kaiserzeit (44 v. Chr. - 260 n. Chr.), Band I: Die Struktur des Reiches, 1998.

Aufstieg und Niedergang des konstantinischen Kaiserhauses (293-363 n.Chr.)

Dr. John Noel Dillon

Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik (SAGE)

Sprechstunde:

n.V.

Anmeldung:

Zentral für alle Proseminare, siehe Hinweise auf S. 3

Veranstaltungstermine:

Dienstag 16–18 Uhr

SAG HS 313

Beginn: 31.03.2009

Zuordnung:

Basismodul Römische Geschichte

Kommentar:

Die Geschichte der konstantinischen Dynastie beginnt mit der Ernennung Konstantius I., dem Vater des Konstantin, und endet mit dem verfrühten Tod Julians, des letzten Überlebenden einer einst großen kaiserlichen Familie. Der Aufstieg des konstantinischen Kaiserhauses begann nicht mit einer erblichen Nachfolge, sondern mit der Aufnahme des Konstantius I. in die Tetrarchie, ein künstliches Kaiserhaus von zwei Augusti und zwei Caesares, die nicht biologisch verwandt waren und nicht verwandt sein sollten. Das Ideal des Kaisers Diokletian überließ die Nachfolge der Herrscher nicht einem biologischen Mechanismus, sondern der Wahl und Vernunft des rangältesten Kaisers. Als nach dem Tod seines Vaters Konstantin der Große als Augustus von den Soldaten proklamiert wurde, versuchte Konstantin seinen Platz als Kaiser in der Tetrarchie mit Hilfe sowohl des traditionellen dynastischen Prinzips als auch des neuen politischen Verständnisses der Tetrarchen zu behaupten. Erst nach der Beseitigung des letzten Tetrarchen, Licinius, konnte Konstantin sein Bestreben, eine Dynastie zu gründen, unbehindert fortsetzen. Trotz seiner Bemühungen erfuhr das Haus Konstantins einen raschen Verfall, als seine Söhne ihre Rivalitäten in blutigen Bürgerkriegen austrugen und sein Großneffe Julian der Abtrünnige kinderlos starb. Die Frage der Nachfolge und ihre politische Auswirkungen auf die Geschichte der späten Kaiserzeit stehen im Mittelpunkt dieses Proseminars.

Literatur:

A.K. Bowman, P. Garnsey, A. Cameron (Hrsg.), CAH XII²: The Crisis of Empire, AD 193-337, 2005. H. Brandt, Geschichte der römischen Kaiserzeit. Von Diokletian und Konstantin bis zum Ende der konstantinischen Dynastie, 284-363, 1998. M. Clauss, Konstantin der Grosse und seine Zeit, 1996. Demandt, Die Spätantike. Römische Geschichte von Diocletian bis Justinian. 284-565 n. Chr., in: Handbuch der Altertumswissenschaften III.6, 1989. N. Lenski, The Cambridge Companion to the Age of Constantine, 2006. D.S. Potter, The Roman Empire at Bay, AD 180-395, 2004. Rosen, K., Ammianus Marcellinus, 1982.

Tutorien zu den Proseminaren in Alter Geschichte

Alexandra Eppinger, M.A.	Montag 09.15–10.45 Uhr SAG HS 313 Beginn: 06.04.2009
Nadine Viermann	Montag 12.30–14.00 Uhr SAG HS 313 Beginn: 06.04.2009
Alexandra Eppinger, M.A.	Mittwoch 14.15–15.45 Uhr SAG, HS 313 Beginn: 01.04.2009
Dr. Irene Berti	Mittwoch 16.15–17.45 Uhr SAG, HS 313 Beginn: 01.04.2009
Eaco Gastaldi	Freitag 14.15–15.45 Uhr SAG, HS 313 Beginn: 03.04.2009
Nadin Barth, M.A.	Freitag 18.15–19.45 Uhr SAG, HS 313 Beginn: 03.04.2009

Inhalt: Einführung in die Seminarbibliothek und den Umgang mit altertumswissenschaftlichen Datenbanken, Zitieren antiker und moderner Literatur, Umgang mit antiken Quellen und Bearbeitung spezieller Probleme in den Proseminaren, Einführung in die Numismatik, Epigraphik, Papyrologie und historische Geographie.

Lehr- und Lernziele: Erlernen des „technischen“ Hintergrundes für die Anfertigung von Hausarbeiten und Referaten und Vorbereitung auf die Klausuren mit Einblicken in die wichtigsten Hilfswissenschaften der Alten Geschichte. Im Anschluss an die gemeinsamen Sitzungen individuelle Beratung und Hilfestellung.

Teilnahmevoraussetzungen: Keine. Die Teilnahme am Tutorium ist obligatorisch für alle Proseminar-Teilnehmer.

Leistungsnachweise: aktive Mitarbeit; kleinere Hausaufgaben

Freiwilliger Lektürekurs: Latein

Alexander Puk
Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik (SAGE)
Sprechstunde:
n.V.
Anmeldung:
In der ersten Sitzung

Veranstaltungstermine:
Dienstag 14.15-15.45 Uhr
NUni HS 2
Beginn: 07.04.2009

Zuordnung:**Kommentar:**

Lehr- und Lernziele: Durch das Übersetzen zusammenhängender Textpassagen eines lateinischen Autors soll eine Auffrischung der Lateinkenntnisse und eine gewisse Routine beim eigenständigen Übersetzen lateinischer Quellen erreicht werden. Gelesen werden die „Historiae Philippicae“ des Pompeius Trogus, die auch Klausurinhalt sind.

Leistungsnachweise: Kein eigener Leistungsnachweis; der Kurs dient der Vorbereitung auf die Lateinklausur, die für den Erwerb des Proseminarscheins obligatorisch ist.

Teilnahmevoraussetzungen: Lateinkenntnisse.
Klausurtermine: 31.03.2009 und 07.07.2009.

Literatur:

Die Texte werden in Kopie zur Verfügung gestellt.

Mittelseminare

Der Codex Theodosianus

Dr. Sebastian Schmidt-Hofner

Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik (SAGE)

Sprechstunde:

n.V.

Anmeldung:

In der ersten Sitzung

Veranstaltungstermine:

Montag 14–16 Uhr

SAG InscrZi.

Beginn 06.04.2009

Zuordnung:

Modul Quellenanalyse: Literarische Geschichtsquellen

Kommentar:

Der 438 n.Chr. veröffentlichte Codex Theodosianus ist die bis dahin größte Gesetzeskodifikation der Antike: Er sammelt mehrere Tausend Gesetze römischer Kaiser seit Konstantin dem Großen und stellt damit die bei weitem wichtigste Quelle für die Sozial-, Wirtschafts- und Verwaltungsgeschichte des 4. und 5. Jhdts. n.Chr. dar. Seine Sprache, eine Mischung aus Bürokratenidiot und barocker Kanzleirhetorik, eine hochkomplizierte Textüberlieferung und der voraussetzungsreiche juristisch-administrative Kontext der in ihm versammelten Kaiserkonstitutionen machen den CTh, der erst neuerdings Gegenstand eingehenderen althistorischen Forschungsinteresses geworden ist, zu einer schwer zugänglichen und bis heute häufig historisch falsch ausgelegten Quelle. Im Seminar soll anhand der Lektüre originalsprachlicher Auszüge in die Interpretation dieser Quelle eingeführt werden. Darüberhinaus sollen die im CTh versammelten Kaiserkonstitutionen medien- und kommunikationstheoretisch untersucht werden: In welcher Weise dienten solche kaiserlichen Verlautbarungen der Konstruktion und Legitimation von Herrschaft, welches Bild von Staatlichkeit, von Kommunikation zwischen Herrscher, Eliten und Volk u.a. tritt darin zutage und wird durch sie kreiert, und in welchem Zusammenhang stehen diese Texte mit anderen Medien der politischen Kommunikation in der Spätantike?

Die Veranstaltung wird als Mittelseminar (literarisch, lateinisch) angeboten (s. Prüfungsordnungen der Alten Geschichte). Zusätzlich findet ein freiwilliges Tutorium statt (Leitung: Dr. Filippo Carlà); Termin und Ort dafür werden zu Beginn des Seminars vereinbart.

Literatur:

J. Harries, Law and Empire in Late Antiquity, 1999. J. Matthews, Laying Down the Law. A Study of the Theodosian Code, 2000. S. Schmidt-Hofner, Reagieren und Gestalten. Der Regierungsstil des römischen Kaisers am Beispiel der Gesetzgebung Valentinians I., 2007. A.J.B. Sirks, The Theodosian Code. A Study, 2007. Theodosiani libri XVI cum constitutionibus Sirmondianis et Leges novellae ad Theodosianum pertinentes edd. Th. Mommsen et P. Meyer, 1903-5 u.ö. Theodosian Code: and novels, and the Sirmondian constitutions transl. etc. C. Pharr, 1952.

Einführung in die Griechische Epigraphik

Prof. Dr. Thomas Corsten

Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik (SAGE)

Sprechstunde:

n.V.

Anmeldung:

In der ersten Sitzung

Veranstaltungstermine:

Montag 9–13 Uhr

SAG Inscr.Zi.

Beginn: 06.04.2009

Zuordnung:

Modul Quellenanalyse: Hilfswissenschaften

Kommentar:

Die Übung versteht sich als Einstieg in die Griechische Inschriftenkunde, d.h. es sind auch Studenten willkommen, die noch gar nicht wissen, was das überhaupt ist. Es soll ein Einblick in die Vielfalt der Epigraphik und ihre zahlreichen „Nutzungsmöglichkeiten“ sowie, durch selbständige Arbeit an ausgewählten Texten, in die Arbeit eines Epigraphikers gegeben werden. Darüber hinaus werden die verschiedenen Gattungen von Inschriften vorgestellt, ausgewählte Beispiele gemeinsam übersetzt und besprochen. Das vorrangige Ziel der Übung ist es, die Wichtigkeit von griechischen Inschriften für die historische Forschung deutlich zu machen. Dazu und zur praktischen Anwendung dieser Erkenntnis sollen Sie die wichtigsten Publikationen und Hilfsmittel kennenlernen und lernen, epigraphische Texte anhand von Abklatschen, älteren Abschriften und Publikationen sowie Photographien zu edieren (einschl. Anfertigen eines kritischen Apparates) und zu kommentieren sowie ggf. selbst Abklatsche herzustellen. Teilnahmevoraussetzung: Griechischkenntnisse (wenn Sie sich über das Maß Ihrer Griechischkenntnisse nicht sicher sind, kommen Sie einfach und handeln Sie nach „trial and error“ - oder noch besser: „learning by doing“!).

Das Mittelseminar findet 14-tägig statt. Zusätzlich zur Veranstaltung wird ein Tutorium (4st, 14-tägig, Mo 9-13 Uhr) angeboten.

Literatur:

F. Bérard, D. Feissel, P. Petitmengin, D. Rousset, M. Sève, Guide de l'épigraphiste, 3. Auflage 2000. L. Robert, „L'épigraphie“, in: Encyclopédie de la Pléiade. L'histoire et ses méthodes, 1961, S. 453-497. G. Klaffenbach, Griechische Epigraphik, 2. Auflage 1966. K. Hallof, „Inschriften II. Griechisch“, in: Der Neue Pauly, Bd. 5, Sp. 1011-1014. Th. Corsten, „Inschriftenkunde, griechische“, in: Der Neue Pauly, Bd. 14, Sp. 588-614. J. Bodel (Hg.), Epigraphic Evidence. Ancient history from inscriptions, 2001. B. H. McLean, An introduction to Greek epigraphy of the Hellenistic and Roman periods from Alexander the Great down to the reign of Constantine, 2002.

Frauen in der Öffentlichkeit der Römischen Kaiserzeit

PD Dr. Marietta Horster

Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik (SAGE)

Sprechstunde:

n.V.

Anmeldung:

In der ersten Sitzung

Veranstaltungstermine:

Mittwoch 11-14 Uhr

ÜR Klass. Phil.

Beginn: 01.04.2009

Zuordnung:

Modul Quellenanalyse: Hilfswissenschaften

Kommentar:

Das Idealbild der römischen Frau kennen wird durch literarische Quellen und (Grab-)Inschriften: die liebende, bescheidene, sittsame und sorgende Tochter, Ehefrau, Gefährtin, Mutter. Rechtsquellen, einige literarische Texte, aber auch (v.a. Ehren- und Bau-)Inschriften zeichnen ein zum Teil davon deutlich verschiedenes Bild: neben einer Vielzahl von Einschränkungen, Nachteilen und Varianten der Abhängigkeit erfahren wir hieraus ebenso auch von Besitzerinnen von Handelsunternehmungen, eigenständigem Handeln in Wirtschaft und Familie, Betätigung in der Öffentlichkeit durch Stiftungen, Schenkungen und Ähnlichem. Nur kurz werden wir uns dagegen auch mit nicht-römischen Frauen beschäftigen: freie Nicht-Bürgerinnen und Sklavinnen. Nach den ersten Stunden mit Lektüre antiker und moderner Texte (in dt. und engl. Sprache) zur Situation von Frauen im römischen Reich, wird der Kurs auf der gemeinsamen Lektüre lateinischer Steininschriften beruhen, die von oder für Frauen aufgeschrieben und in der Öffentlichkeit publiziert und plaziert wurden. Die Texte werden zur Verfügung gestellt. Teilnahmevoraussetzung: Grundkenntnisse lateinischer Epigraphik sind von Nutzen; gute Kenntnisse der lateinischen Sprache sind notwendig. Voraussichtlich findet begleitend zur Veranstaltung ein Tutorium (2st.) statt.

Literatur:

E. Cantarella, Le donne e la città: per una storia delle condizioni femminile, 1985. J.F. Gardener, Frauen im antiken Rom: Familie, Alltag, Recht, 1995. R. Hawley, B. Levick (Hg.), Women in Antiquity: New Assessments, 1995. M.R. Lefkowitz, M.B. Fant, Women's Life in Greece and Rome. A Source Book in Translation, 1992. S. Treggiari, Roman Marriage, 1991.

Geschichte und Topographie von Kilikien und Kommagene**Prof. Dr. Kai Trapedach und Dr. des. Deszpa Lorand**

Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik (SAGE)

Sprechstunde:

Donnerstag 14-16 Uhr, Zi. 307

Anmeldung:

I

n der ersten Sitzung

Veranstaltungstermine:

Mittwoch 9–11 Uhr

Ehem. Senatsaal

Beginn: 01.04.2009

Zuordnung:

Modul Quellenanalyse: Hilfswissenschaften

Kommentar:

Die Landschaft Kilikien (in der heutigen Türkei) war in der Antike eine Brücke zwischen Anatolien und Syrien und diente in den großen Auseinandersetzungen zwischen westlichen und östlichen Mächten wiederholt als Aufmarsch- und Durchzugsgebiet. Immer wieder trafen hier politische und kulturelle Einflüsse verschiedener Herkunft aufeinander und vermischt sich. Perser, Griechen, Römer und Byzantiner hinterließen ihre Spuren, denen in der Veranstaltung nachgegangen werden soll. Außerdem sollen die großen geographischen Unterschiede zwischen dem gebirgigen und rauhen Westen und dem ebenen und sehr fruchtbaren Osten in ihren Auswirkungen auf die Lebensweise und Kultur der Einwohner untersucht werden. Die eigenen laufenden Feldforschungen der Veranstalter in Olba/Diokaisareia werden in den Kurs eingebracht und sollen im größeren Kontext diskutiert werden. Schließlich wird das kleine spät-hellenistische Königreich Kommagene an Hand der monumentalen Überreste (Nemrud Dag, Arsameia am Nymphaios) sowohl in seiner inneren Struktur als auch in seinen Beziehungen zu anderen Mächten, d.h. vor allem zu Rom, betrachtet werden. Das Mittelseminar dient der Vorbereitung einer vierzehntägigen Exkursion nach Kilikien und Kommagene (Süd-/Ost-Türkei), die ca. vom 18. September bis zum 2. Oktober 2009 stattfinden wird.

Mittelseminar zur Vorbereitung einer Exkursion

Literatur:

G. Mietke, S. Ristow, T. Schmitt, H. Brakmann, „Kilikien“, RAC 20, S. 803-864, 2004. J. Wagner (Hg.), Gottkönige am Euphrat. Neue Ausgrabungen und Forschungen in Kommagene, 2000.

Einführung in die Papyrologie

Einführung in die Papyrologie

Prof. Dr. Andrea Jördens

Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik (SAGE)

Sprechstunde:

n.V.

Anmeldung:

In der ersten Sitzung

Veranstaltungstermine:

Mittwoch 9–11 Uhr (s.t.)

HistSem ÜR III

Beginn: 01.04.2009

Zuordnung:

Basismodul Römische Geschichte

Kommentar:

Die Papyrologie als Teildisziplin der Klassischen Altertumswissenschaften beschäftigt sich mit den auf dem antiken Beschreibmaterial Papyrus überlieferten Texten in griechischer und (selten) lateinischer Sprache. Zwar war Papyrus nahezu überall in der Alten Welt gebräuchlich, erhalten haben sich die auf ihm geschriebenen Texte aufgrund der günstigen klimatischen Bedingungen jedoch fast ausschließlich in Ägypten. Gegenstand der Übung ist die Einführung in die Arbeitsmethoden der Papyrologie und ihr Beitrag zu den verschiedenen Disziplinen der Klassischen Altertumswissenschaften. Das Schwergewicht wird auf den griechischen dokumentarischen Texten liegen. Mit Hilfe ausgewählter Originale der Heidelberger Papyrussammlung sollen die Arbeitstechniken des Papyrologen und die Probleme bei der Herstellung einer wissenschaftlichen Edition illustriert und von den Teilnehmern nachvollzogen werden, die sich auf diese Weise auch selbst an der Entzifferung der zu verschiedenen Zeiten gebräuchlichen Schriftformen versuchen können.

Literatur:

A. K. Bowman, Egypt after the Pharaohs 332BC-AD642 from Alexander to the Arab Conquest (British Museum Publications), 1986. D. Hagedorn, Papyrologie, in: H.-G. Nesselrath (Hg.), Einleitung in die griechische Philologie, 1997, S. 59-71. H.-A. Rupprecht, Kleine Einführung in die Papyruskunde, 1994.

Quellenübung

Große Griechen und Römer - Lektüre ausgewählter Textausschnitte aus Plutarchs Viten

Prof. Dr. Catherine Trümpy

Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik (SAGE)

Sprechstunde:

n.V.

Anmeldung:

Zentrale Anmeldung siehe Hinweise auf S. 3 für alle

Quellenübungen

Veranstaltungstermine:

Freitag 14-18 Uhr

SAG InschrZi.

Beginn: 03.04.2009

Zuordnung:

Basismodul Griechische Geschichte

Basismodul Römische Geschichte

Kommentar:

Plutarch gehört zu den wichtigsten Autoren des Altertums. Von seinem vielseitigen Werk sind die Viten für Historiker von besonderem Interesse. Ziel der Veranstaltung ist es, die Art dieser Quellen anhand ausgewählter Textausschnitte sowohl aus den sogenannten Caesarviten als auch aus den sogenannten bioi paralleloi (bzw. vitae parallelae) näher kennenzulernen. Bei der Auswahl der Textausschnitte werden Wünsche der Teilnehmer berücksichtigt werden. Im Vordergrund stehen wird die Frage nach der Historizität dieser Texte sowie der Versuch einer Einordnung von Plutarchs Viten in einen größeren historiographischen Zusammenhang.

Die Quellenübung findet 14tägig statt.

Griechischkenntnisse sind nicht erforderlich; das Material wird auch in Übersetzung abgegeben werden.

Literatur:

T. Duff, Plutarchs Lives, 1999.C.B.R. Pelling, DNP 9, 2000, Sp. 1159-1166.B. Scardigli, Die Römerbiographien Plutarchs, 1979.

Pausanias**Dr. Christine Schnurr-Redford**

Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik (SAGE)

Sprechstunde:

n.V.

Anmeldung:Zentrale Anmeldung siehe Hinweise auf S. 3 für alle
Quellenübungen**Veranstaltungstermine:**

Donnerstag 9–11 Uhr

SAG HS 313

Beginn: 02.04.2009

Zuordnung:

Basismodul Griechische Geschichte

Kommentar:

Im Mittelpunkt dieser Quellenübung steht Pausanias, der Perieget mit seiner „Beschreibung Griechenlands“. Anhand ausgewählter Passagen werden u.a. Athen, Delphi und Olympia einer näheren Betrachtung unterzogen, um die Bedeutung dieses antiken Reiseführers als Quelle für die Alte Geschichte und die Archäologie aufzuzeigen.

Leistungsnachweis: Klausur.

Zentrale Anmeldung am Termin der PS.

Literatur:

A. A. Donohue, Pausanias (8), DNP 9 (2000) 445-449 mit weiterführender Literatur. C. Habicht, Pausanias und seine „Beschreibung Griechenlands“, 1985.

Italien in den 5. und 6. Jhdt. n. Chr.

Dr. Filippo Carlà

Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik (SAGE)

Sprechstunde:

n.V.

Anmeldung:

In der ersten Sitzung

Veranstaltungstermine:

Freitag 16–18 Uhr

SAG HS 313

Beginn: 03.04.2009

Übung

Zuordnung:

Modul Quellenanalyse: Hilfswissenschaften

Kommentar:

Im Mittelpunkt der Übung steht die Geschichte Italiens in den 5. und 6. Jhdt. n. Chr., seit der Trennung der westlichen und östlichen römischen Reiche (395) bis zum Tod des Kaisers Justinian I. (565). Die Geschichte und Institutionen des westlichen römischen Reiches sowie des ostgotischen Reiches, und die wichtigsten Denkmäler dieser Zeit werden analysiert. Im Laufe der Übung wird eine Auswahl von literarischen, epigraphischen und papyrologischen Quellen gelesen werden. Die Übung gilt als Vorbereitung für eine Exkursion nach Ravenna, eine der wichtigsten Städte Italiens in dieser Zeit und Hauptstadt des westlichen Reiches unter verschiedenen Kaisern. Die Übung ist für die Teilnehmer der Exkursion verpflichtend (die Teilnahme an der Übung ist aber nicht an die Fahrt nach Ravenna gebunden).

Die Exkursion setzt die Teilnahme an der Übung voraus.

Die Exkursion wird voraussichtlich vom 16.07. bis 19.07.2009 stattfinden.

Literatur:

A. Demandt, Geschichte der Spätantike, 2. Auflage, München 2008, S. 112-129; 142-152; 164-180. A. J. Wharton, Refiguring the Post Classical City, Cambridge 1995, S. 105-147. H. Wolfram, Die Goten und ihre Geschichte, München 2001.

Hauptseminare

Könige und Städte in der hellenistischen Zeit

Prof. Dr. Eftychia Stavrianopoulou

Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik (SAGE)

Sprechstunde:

n.V.

Anmeldung:

per E-Mail an eftychia.stavrianopoulou@zaw.uni-heidelberg.de

Veranstaltungstermine:

Dienstag 9–11 Uhr

SAG HS 313

Beginn: 31.03.2009

Zuordnung:

Vertiefungsmodul Griechische Geschichte

Kommentar:

Der Hellenismus lässt sich durch eine Reihe von neuen Phänomenen kennzeichnen, wobei die Ausbildung von Königreichen von grundlegender Bedeutung ist. Die Königreiche waren die dominierenden Kräfte in der politischen Geschichte der hellenistischen Zeit: Sie entwickelten beeindruckende konkrete und symbolischen Formen, um ihre vorherrschende Stellung zum Ausdruck zu bringen. Diese Formen stehen im Mittelpunkt dieses Seminars: Es gilt, die mannigfachen Interaktionen zwischen den Königen und den griechischen Städten anhand von literarischen und epigraphischen Quellen zu analysieren. Das Verhältnis zwischen den griechischen Städten und den hellenistischen Königen hatte einen gewichtigen Einfluss sowohl auf die Ausformung der königlichen Ideologie(n) und Legitimation(en) als auch auf die politischen und sozialen Veränderungen innerhalb der bis dato weitgehend autonomen Städte selbst. Die hellenistischen Könige nahmen in ihrem Umgang mit den Städten, den Eliten und Traditionen in ihrem Territorium verschiedene Rollen an, die sich wiederum lokalen Bildern und Modellen anpassten. Die Interaktion mit den Königen ließ ebenfalls nicht das politische und soziale Leben der griechischen Poleis unbeeinflusst: Die Einrichtung von Herrscherkulten oder das Aufkommen des Typus des Bürgers-Vermittlers, der eine direkte Kommunikation zwischen dem König und seinem Vaterland ermöglichte, sind als Beispiele hierfür zu sehen.

Literatur:

K. .ringmann, W. .meling, B. Schmidt-Dounas, Schenkungen hellenistischer Herrscher an griechische Städte und Heiligtümer, I-III, 1995-2000. Ph. Gauthier, Les cités grecques et leurs bienfaiteurs (IVe -1er siècle avant J.-C.), 1985. Ch. Habicht, Gottmenschentum und griechische Stadt, 2. Auflage 1970. A. Erskine, (Hrsg.), A Companion to the Hellenistic World, 2004 (: J. Ma, „Kings“, R. Billows, „Cities“; A. Chaniotis, „The divinity of Hellenistic rulers“). J. Ma, Antiochos III and the cities of Western Asia Minor, Oxford and New York, 1999. Fr. Quass, Die Honoratiorenschicht in den Städten des griechischen Ostens, 1993.

Rom und Karthago**PD Dr. Marietta Horster**

Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik (SAGE)

Sprechstunde:

n.V.

Anmeldung:

Im Sekretariat der Alten Geschichte

Veranstaltungstermine:

Dienstag 11–13 Uhr (s.t.)

SAG HS 313

Beginn: 31.03.2009

Zuordnung:

Vertiefungsmodul Römische Geschichte

Kommentar:

Das Hauptseminar hat zwei Hauptthemen: zum einen die Geschichte der Beziehungen zwischen Rom und Karthago, die in den drei sogenannten Punischen Kriegen im 3. und 2. Jh. v. Chr. kulminierten, zum anderen aber auch die besondere Art der römischen Überlieferung dieser Kriege (v.a. Polybios, Livius, Silius Italicus, Plutarch, Appian) und ihrer ‚Protagonisten‘ mit der unterschiedlichen antiken Darstellung insbesondere von ‚National-Charakteren‘, Führungstugenden und -Untugenden, von der Entwicklung und Durchsetzung militärischer Strategien, der Bewertung von ‚Kriegsverbrechen‘, der Rolle von Religion und Ritus.

Literatur:

K. Zimmermann, Rom und Karthago, 2005 (Geschichte Kompakt). U. Händl-Sagawe, Der Beginn des 2. punischen Krieges. Ein historisch-kritischer Kommentar zu Livius Buch 21, 1977. M. Gerhold, Rom und Karthago zwischen Krieg und Frieden, 2002. F. Gschnitzer, Das System der römischen Heeresbildung im Zweiten Punischen Krieg, Hermes 109, 1981, S. 59-85. W. Huß, Geschichte der Karthager, 1985 (HdA III 8). Ch. Leidl, Appians Darstellung des 2. punischen Krieges in Spanien, 1996. F.W. Walbank, A Historical Commentary on Polybios, Bde. 1-3, 1957.

Asketen und Heilige in der Spätantike: Soziale Funktion und literarische Repräsentation**Prof. Dr. Kai Trampedach**

Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik (SAGE)

Sprechstunde:

Donnerstag 14-16 Uhr, Zi. 307

Anmeldung:

per E-Mail an Kai.Trampedach@zaw.uni-heidelberg.de

Veranstaltungstermine:

Donnerstag 18–21 Uhr

SAG HS 313

Beginn: 02.04.2009

Zuordnung:

Vertiefungsmodul Römische Geschichte

Kommentar:

Zahlreiche Biographien und Hagiographien der Spätantike entwerfen sowohl im heidnischen als auch im christlichen Kontext das Idealbild des ‚heiligen Mannes‘ bzw. der ‚heiligen Frau‘. Gleichzeitig wurden an den Rändern der Ökumene ganze Landstriche von Asketen und Asketinnen besiedelt. Im Seminar sollen anhand einzelner Beispiele die Konturen des Idealbildes ebenso herausgearbeitet werden wie die Bedingungen der dahinter stehenden sozialen Praxis: Welche religiösen Bedürfnisse spiegeln sich in der Figur des/der Heiligen? Was verraten die Bio- und Hagiographien über die politischen und sozialen Verhältnisse in verschiedenen Regionen und Milieus des spätantiken römischen Reiches? Welche Leistungen (Askese, Wunder, Heilungen, Mission, Lehre etc.), die die Heiligkeit beglaubigen, werden dem/der Heiligen zugeschrieben? Wie verhält sich der/die Heilige zur Kirche und ihrer Hierarchie sowie zur politischen Ordnung und ihren Repräsentanten? Wodurch unterscheiden sich männliche und weibliche Heilige: Gibt es Aspekte einer geschlechtsspezifischen Heiligkeit?

Literatur:

J. Martin, Spätantike und Völkerwanderung (Oldenbourg Grundriß der Geschichte), 3. Aufl. 1995. P.R. Brown, Society and the Holy in Late Antiquity, 1982.

Kolloquium für Staatsexamenskandidaten

Prof. Dr. Kai Trampedach und Prof. Dr. Christian Witschel
Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik (SAGE)
Sprechstunde:
n.V.

Veranstaltungstermine:
siehe Aushang

Kolloquien

Kommentar:

Erörtert werden die Methode der Vorbereitung auf die Staatsexamina im Fach Geschichte / Teilbereich Alte Geschichte sowie Probleme, die in der schriftlichen bzw. mündlichen Prüfung auftreten können.

Forschungskolloquium zur Alten Geschichte

Prof. Dr. Kai Trapedach und Prof. Dr. Christian Witschel
Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik (SAGE)
Sprechstunde:
n.V.

Veranstaltungstermine:
siehe Aushang

Zuordnung:

Epochendisziplin:

Sach- oder Regionaldisziplin: Osteuropäische Geschichte (OEG)

Modul: Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Forschungskolloquium/M.A.

Abschlussmodul (5)

Exkursionen

Kurzexkursion zur Geschichte der Alamannen

Prof. Dr. Ralpf Mathisen

Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik (SAGE)

Sprechstunde:

n.V.

Anmeldung:

Im Sekretariat der Alten Geschichte nach Aushang

Veranstaltungstermine:

wird noch bekanntgegeben

Kommentar:

Im Rahmen der 2-3tägigen Exkursion werden zentrale archäologische Stätten und Museen mit Funden zur alamannischen Geschichte (ca. 250-800 n.Chr.) besucht werden. Der Leiter ist Gastprofessor in Heidelberg im Rahmen des Joint-Appointment-Programms der Exzellenzinitiative und einer der weltweit führenden Spezialisten für die spätantike Geschichte; sein derzeitiges Forschungsprojekt befaßt sich mit der Geschichte der Alamannen.

Der Exkursion geht eine Übung (in Form eines Blockseminars) voraus, deren Besuch verbindliche Voraussetzung für die Teilnahme an der Exkursion ist. Die Termine der Exkursion und der Vorbereitungsübung - voraussichtlich im Mai oder Juni 2009 - werden rechtzeitig im Netz und per Aushang bekanntgegeben.

Literatur:

wird noch bekanntgegeben

Exkursion nach Kilikien und Kommagene

Prof. Dr. Kai Trampedach und Dr. des. Lorand Dezpa
Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik (SAGE)
Sprechstunde:
Donnerstag 14-16 Uhr, Zi. 307
Anmeldung:
In der ersten Sitzung des Mittelseminars

Veranstaltungstermine:
18.09.-02.10.2009

Kommentar:

Voraussetzung der Exkursionsteilnahme ist der Besuch des vorbereitenden Mittelseminars „Geschichte und Topographie von Kilikien und Kommagene“. Jeder Teilnehmer muß je ein Referat im Mittelseminar sowie auf der Exkursion übernehmen. Da zahlreiche Exkursionsziele nicht direkt mit dem Bus angesteuert werden können, sondern erwandert bzw. erklettert werden müssen, verlangt die Teilnahme überdies eine grundsätzliche körperliche Fitness. Vorbesprechung am 01.04.2009.

Literatur:

G. Mietke, S. Ristow, T. Schmitt, H. Brakmann, „Kilikien“, RAC 20, S. 803-864, 2004.

Exkursion nach Ravenna

Dr. Filippo Carlà
Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik (SAGE)
Sprechstunde:
n.V.
Anmeldung:
In der ersten Sitzung

Veranstaltungstermine:
16.07-19.07.2009

Kommentar:

Voraussetzung der Exkursionsteilnahme ist der Besuch des vorbereitenden Übung Italien in den 5. und 6. Jhdt. n. Chr.

Literatur:

A. Demandt, Geschichte der Spätantike, 2. Auflage, München 2008, S. 112-129; 142-152; 164-180. A. J. Wharton, Refiguring the Post Classical City, Cambridge 1995, S. 105-147. H. Wolfram, Die Goten und ihre Geschichte, München 2001.

Ein verspätetes Königtum? - Pergamon im Hellenismus**Dr. Ann-Cathrin Harders**

Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik (SAGE)

Sprechstunde:

n.V.

Anmeldung:

Zentral für alle Proseminare, siehe Hinweise auf S. 3

Veranstaltungstermine:

Montag 11– 13 Uhr (s.t.)

SAG HS 313

Beginn: 06.04.2009

Ergänzungen

Zuordnung:

Basismodul Römische Geschichte

Kommentar:

Die politischen Wirren, die nach dem Tod Alexanders des Großen 323 v.Chr. ausbrachen, brachten nicht allein die hellenistischen Königreiche der Seleukiden im Vorderen Orient, der Ptolemäer in Ägypten und der Antigoniden in Makedonien hervor, sondern ermöglichten auch die an sich unwahrscheinliche Karriere des Eunuchen Philetairos: Dieser sicherte sich erst im Windschatten des Diadochen Lysimachos, dann im dem der Seleukiden die Bergfeste Pergamon nahe der Westküste Kleinasiens. Unter seinen Nachfolgern, den Attaliden, entwickelte sich Pergamon als entscheidende Mittelmacht, deren politischer Erfolg vor allem durch eine Politik wechselnder Allianzen mit den hellenistischen Großreichen und der neuen Supermacht Rom begründet lag. Die Attaliden profilierten sich zudem über eine erfolgreiche Imagepolitik und den monumentalten Ausbau Pergamons, so dass sie nach Meinung antiker Autoren die hellenistische Dynastie par excellence darstellten.

Im Seminar sollen auf der Folie einer Dynastiegeschichte von den Anfängen des Attalidenreichs bis zu seiner Eingliederung in das Imperium Romanum 133 v.Chr. die Probleme und Handlungsräume hellenistischer Herrscher diskutiert werden. Analysiert werden sollen die Strukturen einer hellenistischen Monarchie, die spezifische Interaktion der Könige untereinander sowie mit den griechischen poleis, die Mechanismen der attalidischen Imagepolitik sowie nicht zuletzt der Umgang mit der neuen Großmacht Rom.

Literatur:

R. E. Allen, *The Attalid Kingdom. A Constitutional History*, Oxford 1983; E. V. Hansen, *The Attalids of Pergamon*, Ithaca, 2. Aufl., London 1971; J. Hopp, *Untersuchungen zur Geschichte der letzten Attaliden*, München 1977; W. Radt, *Pergamon. Geschichte und Bauten einer antiken Metropole*, Darmstadt 1999.

Tutorium**Dr. Ann-Cathrin Harders**

Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik (SAGE)

Sprechstunde:

n.V.

Anmeldung:

Zentral für alle Proseminare, siehe Hinweise auf S. 3

Veranstaltungstermine:

Dienstag 12 -14 Uhr (s.t.)

SAG HS 313

Beginn: 31.03.2009

Zuordnung:

Basismodul Römische Geschichte

Seminarium rei publicae – Die römische Familie**Dr. Ann-Cathrin Harders**

Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik (SAGE)

Sprechstunde:

n.V.

Anmeldung:

In der ersten Sitzung

Veranstaltungstermine:

Montag 16–18 Uhr

SAG HS 313

Beginn: 06.04.2009

Zuordnung:**Kommentar:**

Nach Cicero stellt die familia den Grundstein der römischen Gesellschaft dar; sie bildete die Basis für die soziale und politische Ordnung in Rom. Der Institution ‚Familie‘ waren Aufgaben und Funktionen angebunden, die in anderen Gesellschaften etwa dem Staat oder anderen gesellschaftlichen Institutionen überantwortet sind, wie etwa in der Religion, der Erziehung und der Disziplinierung des Einzelnen. In der Übung sollen ausgehend von den antiken Zeugnissen sowohl die rechtlichen Aspekte wie etwa die patria potestas, die Allgewalt des Hausvaters über die Familie, die Ehe und das Erbrecht als auch die sozialen Gesichtspunkte wie das Verhältnis der Geschlechter zueinander, die Beziehung zwischen Eltern und Kind und die Bedeutung der weiteren Verwandtschaft untersucht werden. Dabei sollen die rechtlichen Normen der Alltagsspraxis des Familienlebens gegenübergestellt werden. Lateinkenntnisse sind von Vorteil.

Literatur:

J.-U. Krause, Antike, in: A. Gestrich, J.-U. Krause, M. Mitterauer, Geschichte der Familie, Stuttgart 2003; S. 21-159; M. Bettini, Familie und Verwandtschaft im antiken Rom, Frankfurt a. M., New York 1992.